

Motion FDP/jf und SVP betreffend Schulraumplanung

1 **TEXT**

Wie bereits in einem durch Rolf Friedli (SVP) eingereichten Vorstoss vom 22. März 2005 gefordert, beauftragen wir den Gemeinderat, die Schulraumplanung unverzüglich an die Hand zu nehmen, wenn nötig mit externer Unterstützung.

Begründung:

Bereits beim Einreichen des noch hängigen Postulats Friedli (SVP) betreffend Raumbedarf / Angebot Schulhäuser aus dem Jahr 2005 war es offensichtlich, dass gewisse Entscheide ohne grundlegende Schulraumplanung gefällt werden mussten. Diese Situation hat sich in den letzten Jahren sogar verschärft, sodass jetzt wirklich eine Grundlage für zukünftige Entscheidungen im Bereich der Schulen erarbeitet werden muss, und zwar allenfalls mit Varianten-Lösungen, die z. B. die Einführung der Basisstufe, die Bevölkerungsentwicklung, etc. berücksichtigen.

Muri 19. Januar 2010

A. Kauth, R. Cadetg, P. Kneubühler, J. Gossweiler, A. Bärtschi, R. Raaflaub, M. Kästli, B. Schmitter, U. Siegenthaler, Ch. Grubwinkler, G. Pulver, D. Kempf, M. Huber, S. Lack, A. Corti, E. Mallepell, U. Grütter, F. Schwander, R. Friedli, M. Bärtschi, B. Eber, J. Aebersold, U. Wenger, M. Graham, J. Ziberi, R. Wakil, B. Schneider, F. Ruta, S. Fankhauser, M. Manz, L. Streit (31)

2 **Stellungnahme des Gemeinderats**

1. In seiner Botschaft vom 15. August 2005 zum Postulat Friedli (SVP) betreffend Raumbedarf / Angebot Schulhäuser hat der Gemeinderat darauf hingewiesen, dass er in den nächsten 4 - 5 Jahren keinen direkten Handlungsbedarf sieht. Dies begründete er mit dem Hinweis auf die bestehende Raumbelastung, die prognostizierten Einschulungen, und die anstehenden Projekte, welche tendenziell zu mehr Raumbedarf führen.
2. Um die nötigen Entscheidungsgrundlagen im Zusammenhang mit Fragen der Schulorganisation bereitzustellen (spez. Sek., Basisstufe, geleitete Schule, Tagesschule), hat der Gemeinderat im Jahr 2006 die Kindergarten- und Schulkommission (KKS) beauftragt, die Auswirkungen dieser Projekte auf den Raumbedarf zu prüfen und dem Gemeinderat Bericht zu erstatten. Gestützt auf den entsprechenden Bericht der KKS vom 29. Juni 2007 und zusätzlich bei der Firma Infraconsult in Auftrag ge-

bene Abklärungen hat der Gemeinderat in den letzten drei Jahren insbesondere folgende Entscheide getroffen:

- Der 2. Standort der Tagesschule wird in der Schulanlage Horbern festgelegt (die Eröffnung erfolgt im August 2010);
 - Unabhängig von der allfälligen Einführung der Basisstufe müssen Unterstufe und Kindergarten künftig enger zusammenarbeiten. Deshalb werden peripher gelegene Kindergärten geschlossen. Beim Kindergarten Stöckli ist die Schliessung bereits erfolgt, die Kindergärten Brügglweg, Egghölzliweg und Dentenberg werden mittelfristig in die Schulhäuser Melchenbühl und Dorf integriert.
 - Der Unterhalt der sechs Schulhäuser wird laufend sichergestellt. Namhafte Beträge wurden und werden namentlich in die grossen Schulanlagen Moos, Seidenberg und Aebnit investiert.
3. Entgegen den ursprünglichen Annahmen wird der Grosse Rat des Kantons Bern erst im Jahr 2012 bei der nächsten Revision des Volksschulgesetzes (REVOS 12) entscheiden, ob im Kanton Bern die Basisstufe (freiwillig oder obligatorisch) eingeführt wird. Da eine Basisstufen-Klasse gemäss den Vorgaben des Kantons über zwei Klassenräume verfügen muss, hat dieses Projekt einen massgeblichen Einfluss auf den nötigen Schulraum und damit auch auf die Schulraumplanung. Der Gemeinderat hat sich an einer kürzlichen Klausur durch Fachleute der Erziehungsdirektion über den Stand des Projekts und der Absichten orientieren lassen. An der selben Klausur hat auch die Schulleitung Muri über deren Einschätzungen der Basisstufe orientiert und aus ihrer Sicht den Raumbedarf umschrieben, der bei einer Einführung dieses Modells entstehen würde.

Gestützt auf den heutigen Stand erachtet es der Gemeinderat als sachgerecht, die Schulraumplanung mit Unterstützung eines externen Büros zu überprüfen und Handlungsszenarien zu entwickeln. Dabei wird der Fragestellung "Basisstufe ja oder nein" ein hoher Stellenwert zukommen. Ob eine solche in Muri eingeführt werden soll / muss, wird frühestens 2012 feststehen. Ein Denken in Alternativen ist deshalb unabdingbar. In die Überlegungen einzubeziehen ist auch der Raumbedarf, welcher durch den künftigen Ausbau der Tagesschule, neue Unterrichtsformen und -fächer sowie die Umsetzung des Integrationsartikels entsteht. Der Gemeinderat hat beschlossen, drei Büros zur Abgabe entsprechender Offerten einzuladen.

In diesem Sinn beantragt der Gemeinderat dem Parlament, den Vorstoss zu überweisen.

3. ANTRAG

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

B e s c h l u s s

zu fassen:

Überweisung der Motion.

Muri bei Bern, 26. April 2010

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer